

«Es ist wie an der Börse»

VOLKILAND. Nach dem Grosse Erfolg im letzten Jahr stehen in der Mall des Einkaufszentrums zum zweiten Mal wieder Glücksspielautomaten. Zur Eröffnung des «Casino Volkiland» am Dienstag durften die Kunden auch ganz spontan mit dem Profi-Spieler Rino Mathis eine Runde pokern.

TONI SPITALE

In der letzten Spielrunde musste der Profi-Spieler eine Niederlage einstecken. Seinen gesamten Einsatz von 20 000 Franken hatte er verloren - glücklicherweise war dieses Mal aber kein Bargeld im Spiel. Mathis eröffnete zusammen mit der Pokertainerin Claudia Chinello den jüngsten Event im Volketswiler Einkaufszentrum. Bis zum 20. August dreht sich dort alles ums Thema Glücksspiele.

In der Schweiz sind Pokerturnier seit 15 Jahren verboten. Der in Uster wohnhafte Rino Mathis kann aber trotzdem davon leben. Seine Einkünfte erzielt er in Wien, Barcelona und Amsterdam. Und seine Einnahmen und Ausgaben deklariert er auch gegenüber dem Steueramt: Zuerst hätte man dort nur mit den Schultern gezeitelt, so der Profi-Kartenspieler aus dem Oberland. «Wir können das doch nicht überprüfen», lautete die Antwort aus dem Steueramt. Mittlerweile haben sich Mathis und der Steuerkommissär aber einen Weg gefunden: «So bin ich auf der sicheren Seite.»

Pechsträhnen miteinkalkulieren

Bereits im Alter von vier Jahren begann Mathis mit seinen Eltern und Grosseltern zu jassen. In der Schule habe er dann eine «spielverrückten» Lehrer gehabt, der ihm Schach und Backgammon beibrachte. Danach habe er angefangen im Kollegenkreis zu pokern. Später seien die Turniere dazu gekommen. «Es ist wie an der Börse. Eine zeitlang geht



Spontane Poker-Runde in der Mall des Einkaufszentrums (v.l.): Poker-Profi Rino Mathis, Pokertainerin Claudia Chinello als «Dealer» und Claudia Senti, Event-Koordinatorin des Volkilandes. Bild: Urs Weisskopf

es konstant aufwärts und dann gibt es plötzlich eine Baisse», erklärt Mathis die Natur des Pokern. Man können nicht zu 100 Prozent gewinnen und müsse Pechsträhnen miteinkalkulieren. Wichtig sei, dass man auch beim Verlieren nicht die Nerven verliere. Am liebsten spiele er in Barcelona. Dort stimme einfach alles, das Wetter, das Essen und der Wein. «Pokern mit Lifestyle», so Mathis. Während des Spielens trinke er übrigens keinen tropfen Alkohol. Meistens trinke er sich ein Zitronenwasser. Sein bislang grösster Spielverlust an einem Abend

summierte sich auf 40 000 Franken. Den höchsten Gewinn erzielte er gemeinsam mit zwei weiteren Poker-Spielern an einem Turnier in Amsterdam. Über den genauen Betrag schweigt sich der im zürcherischen Rüti Aufgewachsene aber aus.

Poker-Wissen fürs Business

«Das tolle am Pokern ist, dass man mit ganz unterschiedlichen Charakteren zusammensitzt», bringt es Chinello auf den Punkt. «Ob Firmenchef oder Sozialhilfebezügler: am Tisch sind alle gleich

und haben die gleichen Chancen». Nach ihrem Studium in Betriebswirtschaft arbeitete Chinello zuerst zwei Jahre in einem Casino. Danach machte sie sich selbstständig. Mit ihrer Pokercademy organisiert sie unter anderem Teambuilding- und Schulungsevents für Firmen. Denn nicht zuletzt lasse sich Poker-Wissen auch in den Berufsalltag integrieren: Nicht nur am Pokertisch, auch in Geschäfts-Verhandlungen müsse man auf sein Bauchgefühl hören.

Weitere Infos unter: www.pokercademy.ch

«Männern fehlt die Balance»

LEBENSBERATUNG. Sind ein Mann und arbeiten im falschen Beruf? Oder Sie trauen sich nicht von Ihrer Partnerin zu trennen? In beiden Fällen könnte der in Volketswil praktizierende Männer-Coach weiterhelfen.

MICHEL SOMMER

Arsim Muslija, heute Lebensberater für Männer, hat eine ungewöhnliche Biografie. Aufgewachsen mit sieben Geschwistern einer in die Schweiz gezogenen kosovarischen Familie verfügte er nie über ein eigenes Kinderzimmer. «Da ich in der Stube schlief, hatte ich in keinem Moment meiner Kindheit je Privatsphäre.» Hinzu gekommen seien die häufigen Besuche von Freunden und Verwandten. Im Grunde genommen ein harmonisches Umfeld. Aber Muslija ist kein Mann, der sich in der Komfortzone wohlfühlt.

Neue Wege gegangen

«Zu jener Zeit war es eher ungewöhnlich in meiner Verwandtschaft eine höhere Ausbildung zu absolvieren», erzählt der Coach von sich. «Ich wollte etwas Neues wagen, besuchte das Gymi und anschliessend die Universität.» Danach folgte eine steile Berufskarriere. Geldsorgen kannte Muslija fortan keine mehr: «Als ich für Microsoft im Verkauf arbeitete, verdiente ich ausgezeichnet.» Doch dann traf ihn das Schicksal: Seine Eltern wurden pflegebedürftig. Der jüngste Sohn der Familie kümmerte sich intensiv um Vater und Mutter bis zu deren Tod. Dies prägte Muslija enorm, er



In der Gesellschaft fehlt es an männlichen Vorbildern: Der Männer-Coach Arsim Muslija aus Volketswil kennt die Probleme der Männer haargenau. Bild: Michel Sommer

begann sich Sinnfragen zu stellen. Es folgte eine längere Auszeit, während der er die Welt bereiste. Dabei begab sich Muslija so stark aus seiner Komfortzone

wie nie zuvor: «Beispielsweise verbrachte ich vier Tage im berühmten Death Valley - ganz ohne Nahrungsmittel, nur mit Wasser.» Dabei lernte er zu

sich selbst zu finden, das wirklich Wesentliche im Leben zu erkennen und gewann wertvolle Erkenntnisse für sein Leben. Zurück in der Schweiz startete er ein intensives Boxtraining, begann sich erstmals wie ein richtiger Mann zu fühlen. Kurze Zeit später entschied er sich zu einem Coach für Männer zu werden.

Es fehlt an männlichen Vorbildern

Muslija weiss haargenau, welche Probleme Männer mit sich herumtragen: «Männern fehlt die Balance, sie fokussieren sich einseitig auf materielle Ziele, sind kopfgesteuert.» So würden viele in beruflichen Positionen und familiären Verhältnissen landen, die sie aus ihrem tiefsten Innern eigentlich gar nie angestrebt hätten. «Das Hauptproblem von heute ist: In der Gesellschaft fehlt es an männlichen Vorbildern. Gerade karrieregetriebene Väter sind kaum daheim, kein Wunder also, übernimmt zuhause die Ehefrau das Zepter.» Konflikte würden verdrängt, solange, bis sich die Frau von ihrem Mann scheiden lasse. Und die Spirale, sagt Muslija, drehe sich weiter: «Die Söhne übernehmen das Verhaltensmuster des väterlichen Vorbildes und verhalten sich im Erwachsenenleben genau gleich.»

Ein wirkliches Vorbildsein findet Muslija deshalb enorm wichtig: «Deshalb bezeichne ich meine Beratungsansatz auch als «Legend Coaching». Mein Leitspruch: Werde zur Legende, hinterlasse nach deinem Tod bleibende Spuren, bleibe deinen Mitmenschen beispielhaft in Erinnerung.» Der Männer-Coach ist überzeugt: Ein Mann, der sich diesem Lebensziel verschreibe, werde ein glückliches, erfülltes Leben führen.

Sommerferienplausch am Märt

ANLASS. Der Märt auf dem Gemeindehausplatz findet auch während den Sommerferien wie gewohnt jeden Donnerstagmorgen statt. Wir möchten aber den Daheimgebliebenen etwas Spezielles bieten, weshalb diesmal vor allem die kleinen Märtbesucher auf ihre Kosten kommen.

Am Donnerstagmorgen, 18. August 2016, organisiert der Bereich Kinder und Jugend der Politischen Gemeinde Volketswil diverse Spiele für kleinere und grössere Kinder. Während dem Märtbetrieb von 8.30 bis 12 Uhr können die Kinder spielen, die Eltern oder Grosseltern können gemütlich durch den Märt schlendern und einen Kaffee im Märtkafi geniessen. Ein ideales Sommerferienprogramm, abgerundet durch ein feines Mittagessen. Das Mittagangebot ist bis 13 Uhr erhältlich.

Infos: Weitere Informationen findet man im Internet auf www.markt-volketswil.ch (e)

Konzert in Hegnau

HARMONIE. Nach einer kurzen Ferienpause setzt die Harmonie Volketswil zusammen mit dem Gemischter Chor Hegnau die Openair-Konzertreihe am kommenden Montag 15. August im Gässli 1 in Hegnau fort. Dieses Sommerkonzert in Hegnau hat eine grosse Tradition und ist ein fester Bestandteil im Jahresprogramm beider Vereine. Die Besucherinnen und Besucher können sich auf viele Evergreens und Schlager aus dem Repertoire beider Formationen freuen. Für das leibliche Wohl der Gäste wird auch in Hegnau wie in jedem Jahr gesorgt sein. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr und findet bei jeder Witterung statt. (e)

Besuch im «Hafen»

VERSCHÖNERUNGSVEREIN. Am Samstag, 20. August, von 8.30 bis 11.30 Uhr nimmt Walti Ehrbar alle Interessierten mit auf einen Dorfrundgang durchs Volketswiler «Hafenviertel». Abmarsch ist beim Reformierten Kirchgemeindehaus an der Zentralstrasse 1. Ab 12 Uhr findet beim Reformierten Kirchgemeindehaus der Grillplausch statt, wo man sein mitgebrachtes Essen zubereiten kann. Festbänke und Getränke sind vorhanden.

Organisation: VVV, Alex Meyer, Feldhofstr. 37, meyers@freesurf.ch, 044 945 00 57 (e)

Jazz in der Badi

KULTURKOMMISSION. Wenn der Sommer so langsam in den Herbst übergeht, dann ist in der Badi traditionellerweise Jazz-Time. Am letzten Samstag im August spielen Dany Hausherr & Friends in der Badi Waldacher. Diese Formation spielt wunderbaren alten Jazz, eine Freude für Herz und Seele!

Die Veranstaltung findet statt in der Badi Waldacher in Kindhausen, am Samstag, 27. August und zwar bei jeder Witterung. Sie dauert von 13 bis 16 Uhr. Für das kulinarische Wohl sorgen Joe Schala und sein Team. Der Eintritt zum Konzert und ins Restaurant ist frei.

Infos unter: www.kultur-volketswil.ch (e)

Jazz am See

FESTIVAL. Am Freitag, 19. und Samstag, 20. August konzertieren vier Orchester aus vier Ländern auf der Schlosswiese in Greifensee. Gastgeber des «Jazz am See»-Festival ist wiederum der Jazzclub Greifensee. Das detaillierte Programm findet man im Internet unter www.jazz-am-see.ch. Auch Tickets sind via die Homepage erhältlich. Der Festivalpass kostet 60 Franken, der Tagespass 40 Franken. (e)